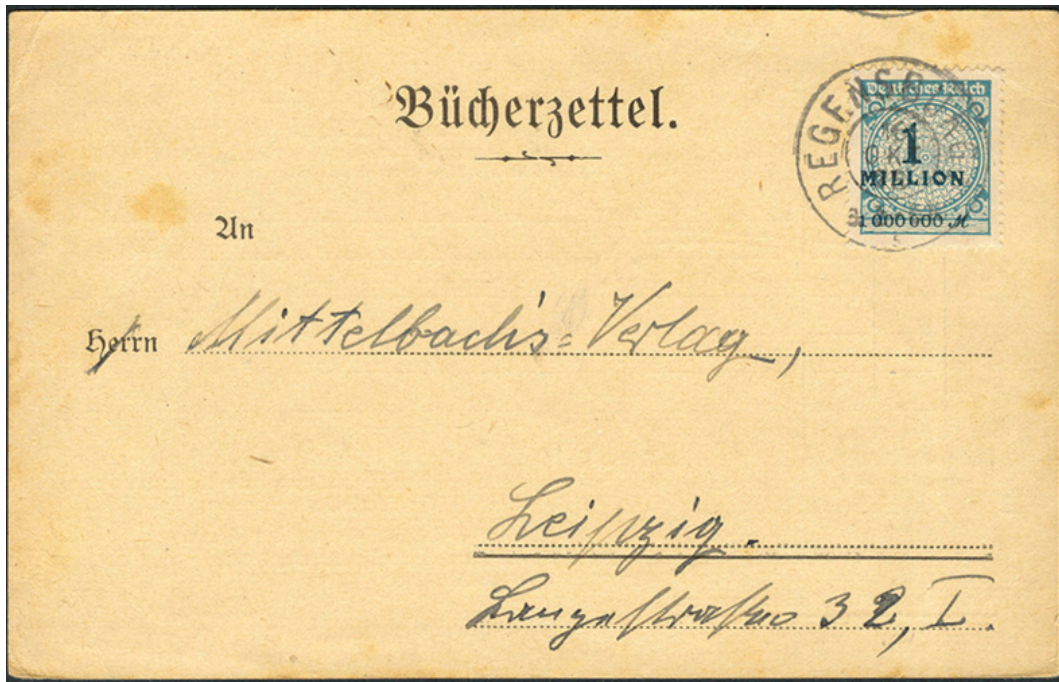


Für Bücherzettel galten die gleichen Tarife wie für Drucksachen, sie sind jedoch erheblich rarer als normale Drucksachen.



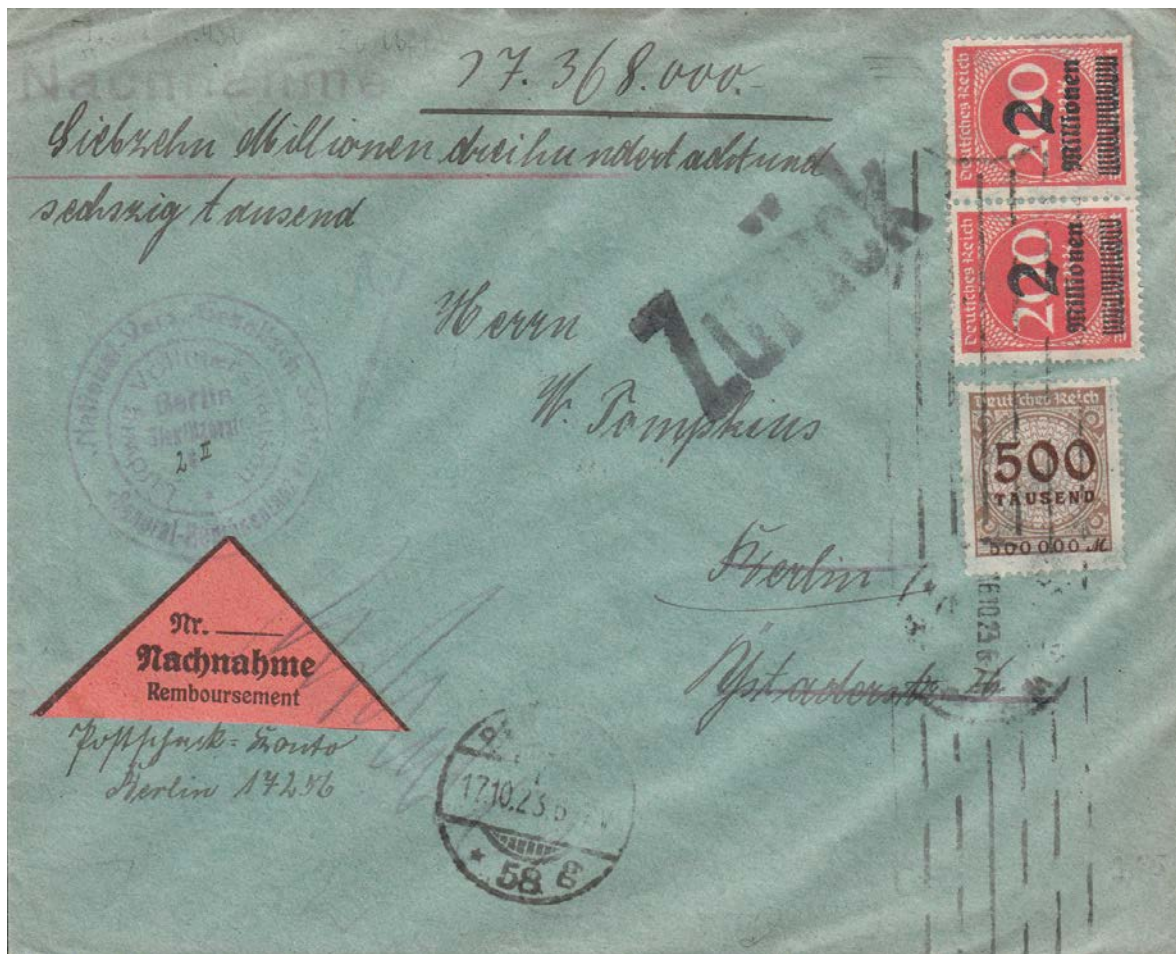
Geschäftspapiere und Mischsendungen bis 250 Gramm kosteten 5 Millionen Mark und waren eigentlich auch wegen der möglichen Portosparnis recht beliebt. Nur ist die Verpackung dieser Sendungen meist unmittelbar dem Papierkorb überantwortet worden, weswegen man solche Belege nicht oft findet.



Auch die Umschläge von Warenproben unterlagen meist diesem Schicksal und sind daher recht selten zu finden.



Hier eine Nachnahme im Ortsbereich. An Porto fielen 2 Millionen Mark an und die Vorzeigegebühr betrug 2,5 Millionen Mark. Hier konnte man die Wertstufe 500.000 Mark, die verspätet an die Schalter kam, jedenfalls sinnvoll einsetzen.



Paketkarten aus der Hochinflation findet man auch nicht allzu häufig. Hier ein Beleg vom Letzttag der Portoperiode für ein Paket bis 5 kg, das über 375 km 36 Millionen an Porto verschlang. Wenn man nun alles zusammenrechnet, wurden hier 41 Millionen verklebt. Aber dies hat seinen Grund darin, dass es sich um ein eingeschriebenes Paket handelte, wofür weitere 5 Millionen Einschreibgebühr fällig waren.

872 Ff Frankfurt (M.) 1 1953

## Paketkarte

Einschreiben!  
Anbei ein Ein Paket  
mit gleicher Adresse

An Buchverlag u. Vertriebs-  
Gesellschaft  
"Gescher"  
in Berlin-Schöneberg

Postgewicht 5 kg  
Wohnung (Straße und Hausnummer) Hauptstraße 37

C 20  
1. 22

Paketsnummer	Bestellvermerk
<p><b>Bescheinigung des Empfängers</b> (bei eingeschriebenen Paketen und bei Wertpaketen)</p> <p>Umstehend bezeichnete Sendung erhalten</p> <p>(Name) <u>L. Lyden</u></p>	
<p><b>Zur Beachtung!</b></p> <p>Zu Nachnahmepaketen sind die besonderen Nachnahme-Paketkarten mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte zu benutzen.</p> <p>Auf den Paketen ist Name und Wohnort nebst Wohnung des Absenders anzugeben.</p> <p>Die Verpackung des Paketes (oder d. u. u.) nebst Anbei sendung in die</p>	<p>Paketen ist zu sehen: Einschreiben. Leer versandte Schachteln, Kisten, Körbe oder andere Behältnisse sind durch einen auf das Paket und die Paketkarte zu legenden Vermerk, z. B. „Leere Schachtel“, „Inhalt 2 leere Blechdosen“ usw. zu kennzeichnen.</p> <p>Das Paket selbst muß dieselbe Aufschrift (auch dieselben Vermerke über Einbestellung, Wert usw.) erhalten wie die Paketkarte; jedoch hat bei Wert-</p>



Der folgende Wertbrief gibt Rätsel auf. Frankiert wurden 118 Millionen. Porto 7 Millionen, R-Gebühr 5 Millionen und Eilzustellgebühr 10 Millionen ergeben in Summe 22 Millionen. Demnach wären die verbleibenden 96 Millionen die Versicherungsgebühr, was jedoch viel zu hoch ist. Selbst wenn man die 4,9 Milliarden Wertangabe und 28,7 Milliarden Inhalt zusammenfasst, wäre dafür eine Versicherungsgebühr von 68 Millionen angefallen. Das würde einer Überfrankatur von 28 Millionen entsprechen.



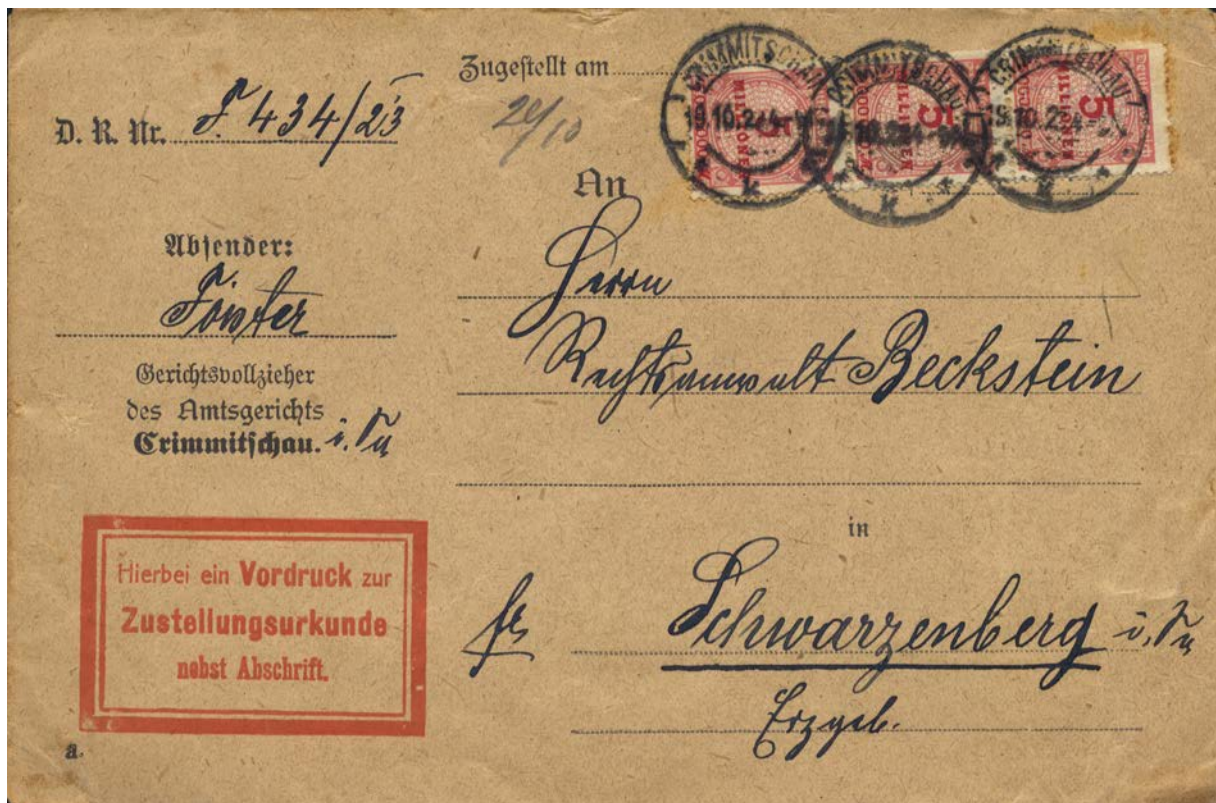
HM



Diese Streifbandsendung aus Essen wurde portorichtig mit 1 Million zum Drucksachentarif bar bezahlt. Anscheinend waren am Annahmeschalter gerade keinen Briefmarken vorhanden oder aber es handelte sich um eine größere Zahl gleichartiger Sendungen, die dann insgesamt in bar entrichtet wurden.



Schließlich noch eine Sendung mit Postzustellungsurkunde, tarifrichtig mit 15 Millionen frankiert. Für Hin- und Rücksendung waren jeweils 5 Millionen Porto zu berappen und die Zustellgebühr betrug ebenfalls 5 Millionen.



HM